



**Die Integration der Projektarbeit in sprachpraktischen
Lehrveranstaltungen des Fremdsprachenunterrichts
mit landeskundlichen Schwerpunkten**

Yasemin Ceylan und Arzu Mollaoğlu, Bursa, Türkei

ISSN 1470 – 9570

Die Integration der Projektarbeit in sprachpraktischen Lehrveranstaltungen des Fremdsprachenunterrichts mit landeskundlichen Schwerpunkten

Yasemin Ceylan und Arzu Mollaoğlu, Bursa

Im Studienjahr 2009-2010 wurde in den sprachpraktischen Lehrveranstaltungen des 1. Studienjahres in der Deutschlehrausbildung der Uludağ Universität eine großangelegte Projektarbeit durchgeführt. Ausgehend von der Lektüre verschiedener Ausgaben der Zeitschrift „Deutschland“ sollten die im 2. Semester studierenden Lehramtstudenten außerhalb der regulären Seminare frei ausgewählte Themen gemäß eines gemeinsam erstellten Arbeitsplanes erarbeiten. Die landeskundlich interessanten Textinhalte motivierten die Studierenden selbständig und eigenverantwortlich verfasste Texte, Arbeitsaufträge, eigene Vorstellungen und Ideen in Plakatformat darzustellen. Durch diese individualisierte Form der Auseinandersetzung mit den Lerninhalten bringt Projektarbeit eine Dynamik in den Unterricht und sorgt für die Umstrukturierung traditioneller Unterrichtsverfahren. Studierende als angehende Deutschlehrer erfahren die handlungs- und produktionsorientierten Prinzipien eines kommunikativen Fremdsprachenunterrichts am eigenen Leibe und entwickeln entsprechende Vermittlungskompetenzen, die sie dann in ihrem eigenen Deutschunterricht einsetzen können.

1. Einführung

Projektarbeit hat trotz ihrer langen Tradition erst in jüngster Zeit an Bedeutung gewonnen. Sie reicht bis ins 16. Jahrhundert. Im 18. Jahrhundert verstand man an technischen Hochschulen in Frankreich unter dem Begriff „Projekt“ „selbstständig Pläne und Entwürfe für ein größeres Bauvorhaben“ (Lang 2009: 572). Was unter dem Begriff „Projekt“ heute verstanden wird oder welcher Begriff – Projektunterricht, Projektarbeit oder projektorientierter Unterricht – treffender ist, wird aus didaktischen Sichtweisen verschieden aufgefasst. In der Fachliteratur wird diesem Thema viel Platz eingeräumt und es existieren reiche Literaturquellen. Einigkeit besteht auch in der Definition des Begriffs und viele AutorInnen postulieren dieselben Merkmale eines Projekts und betrachten Deweys Definition als einen Grundstein:

Ein Projekt bedeutet für Dewey die tätige Auseinandersetzung mit einem Gegenstand über einen längeren Zeitraum hinweg, einem Gegenstand der von bleibendem Interesse für den Schüler und die Gesellschaft ist, der über sich hinausweist und weitergehende Probleme aufzeigt, mit dem Ziel, Erfahrungsprozesse bei den Schülern zu initiieren. (Dewey zitiert in Speth 1997: 35)

Seit der konstruktivistischen Lerntheorie zeigt die fremdsprachendidaktische Forschung ein reges Interesse an dieser lernerorientierten Arbeits- und Unterrichtsform. Zahlreich sind die erbrachten Arbeiten zu theoretischen und praktischen Ausführungen im Fremdsprachenunterricht (z.B. Dietrich 1995, Lazarou 1998, Katz und Schroth-Wiebert 2002). Es sind sogar ganze Sondernummern von Fachzeitschriften diesem Thema gewidmet (Fremdsprache Deutsch 4/1999, Primar 18/1998). Auch in der Türkei ist „Projektarbeit“ ein ziemlich gut erforschtes und erprobtes Gebiet. In verschiedenen Studien widmet man sich der Erforschung und Darstellung der Projektarbeit (vgl. Genç: 2008 und Özel: 2007).

Auch wenn Projektarbeit im Fremdsprachenunterricht oft ein Schattendasein führt und unter einigen Lehrkräften Kommentare wie „Projekte im Sprachunterricht – na gut, aber erst dann, wenn die SchülerInnen die Sprache schon sehr gut beherrschen“ auslöst, wird heute kaum noch bestritten, dass Projektarbeit sinnvoll ist und eine wichtige Sozialform des Unterrichts in allen Bildungsinstitutionen (Universitäten, Schulen, Sprachkurse u.a.) bildet. Sie macht Spaß und erhöht die Motivation. Dies wird oft erreicht, weil am Ende einer Projektarbeit ein konkretes Produkt entsteht, das öffentlich vorgeführt wird und eine Sinnhaftigkeit trägt (Gudjons 2008: 64). Außerdem zeigen die Studierenden bei Projektarbeiten im Vergleich zu traditionelleren Unterricht eine aktivere Teilnahme (Huth 2001: 41-44).

Dies erstaunt kaum, da diese Unterrichtsformen ein Konglomerat aller bisherigen didaktisch-methodischen Prinzipien darstellt, angefangen von Handlungsorientierung, Erfahrungslernen, Selbsttätigkeit, Mitbestimmung, ganzheitliche Kompetenzförderung und Methodenvielfalt. Ziel all dieser Leitlinien ist es, im Fremdsprachenunterricht eine zieladäquate Sprachkompetenz sowohl im rezeptiven als auch im produktiven Bereich zu erreichen. So liegt jeder Projektarbeit ein bestimmtes Ziel zugrunde. Im Fremdsprachenunterricht muss dieses Ziel so gewählt werden, dass die Fremdsprache in kommunikativer Form (mündlich und/oder schriftlich) verwendet werden kann. Für Krumm (1991: 6) sind Unterrichtsprojekte durch folgende Kriterien gekennzeichnet:

- Verwendung der Sprache in kommunikativer Funktion
- Gemeinsame Planung und Ausführung durch Lehrer und Schüler
- die Hereinnahme der Außenwelt in den Unterricht

- die selbständige Recherche und Aktion der Schüler unter Benutzung aller verfügbaren Hilfsmittel
- ein präsentables Ergebnis, das auch über das Klassenzimmer hinaus als Poster, Zeitung, Korrespondenz, Aufführung o.ä. vorgezeigt werden kann und im günstigen Fall (z.B. bei der Klassenkorrespondenz) weitere Aktionen nach sich zieht

Aus dem Aufgeführten geht eindeutig hervor, dass Unterrichtsprojekte fester, integrierter Bestandteil des Sprachunterrichts sein sollten – nicht als Alternative zu allem, was sonst im Unterricht passiert, sondern als Unterrichtsprinzip verstanden-, das sich durchaus mit den vorhandenen Lehrplänen und Lehrbüchern verbinden lässt (ebd.). Neben den von Krumm genannten Vorteilen gibt es auch Nachteile der Projektarbeit. Auf der einen Seite effektiver und interessanter Unterricht und auf der anderen Seite der Zeit- und Energieaufwand bei der Anfertigung und Durchführung seitens der Studierenden und nach der Abgabe die Korrektur seitens der Lehrkraft. Doch dieser Zeitaufwand sollte in keiner Hinsicht als Zeitvergeudung betrachtet werden. Krumms Kriterien können zwar als eine Befürwortung für die Arbeit mit Projekten gesehen werden, aber man sollte nicht vergessen, dass auch Projektarbeit Erfahrung braucht und als solches gelernt sein will.

2. Didaktische Leitlinien

Ein Blick in den Fremdsprachenunterricht zeigt, dass Zuhören, Lesen, Schreiben, Antworten, vielleicht auch noch Diskutieren die wesentlichen Aktivitäten der Studierenden sind. Diese Fähigkeiten sind auch ein Bestandteil des Curriculums der Vorbereitungsklassen und der sprachpraktischen Lehrveranstaltungen des ersten Studienjahrs an der Uludağ Universität wie auch an einigen anderen türkischen Universitäten. Aufbauend auf eine einjährige Vorbereitungsklasse mit 30 Wochenstunden erlernen die Studierenden in integrierten sprachpraktischen Lerninhalten ihre ersten elementaren Deutschkenntnisse. Mit unseren Studenten, die Deutsch als Fremdsprache auf Lehramt studieren, wird in den vier sprachpraktischen Lehrveranstaltungen der ersten zwei Studienjahre – diese sind „Deutsche Grammatik“, „Lesen“, „Schreiben“ und „Konversation“ mit je drei Wochenstunden – mit Lehrwerken gearbeitet. Für viele unserer Studierenden ist im Gymnasium Deutsch (nach Englisch)

die zweite Fremdsprache, die sie mit geringen Wochenstunden erlernt haben und was der Grund für ihre fast keinen oder geringen Deutschkenntnisse ist. Deshalb bestimmt den Unterrichtsverlauf in unseren sprachpraktischen Lehrveranstaltungen die Arbeit mit kommunikativen Lehrwerken, die alle notwendigen Fertigkeiten einer Fremdsprache vermitteln. Seit Wintersemester 2007 wird das Lehrwerk „studio d“ kurstragend in den sprachpraktischen Lehrveranstaltungen eingesetzt. „studio d“ gefiel durch sein freundliches Layout und erleichtert durch seine klare Gliederung die Arbeitsteilung zwischen den Lehrkräften.

Gerade in den ersten zwei Studienjahren, wo in diesen Lehrveranstaltungen intensiv mit dem Lehrwerk gearbeitet wird, spielen eigene Ideen und Fähigkeiten der Studierenden kaum eine Rolle, weil meistens der Lehrplan und das Lehrbuch bestimmen, was getan werden muss. Die Erfahrungen in den Jahren von 2007 bis 2010 haben gezeigt, dass mit der Durchführung dieses Lehrprogramms auf längere Dauer die Motivation der Studierenden gesunken ist. Aus solchen Begegnungen verstärkte sich die Suche nach motivationserhöhenden Alternativen. Nach einem Meinungsaustausch haben sich die Lehrkräfte für ein fächerübergreifendes Lernkonzept entschieden, und zwar für eine Projektarbeit. Durch die Integration einer Projektarbeit sollten die Studierenden gefördert werden, eigene Ideen und Fähigkeiten zu entwickeln, vernetztes Denken und ganzheitliche Betrachtungsweisen zu erlernen. Zudem sollten sie durch Projektarbeiten anhand von Textbeispielen Erkenntnisse und Bewusstmachung von Zusammenhängen und Strukturen erwerben. Die hierbei eingesetzten kommunikativen Arbeitsformen erlauben Selbst- und Mitverantwortung und lassen Konfliktfähigkeit und Dialogfähigkeit entwickeln (Pommerin 1996: 102). Somit schafft Projektarbeit soziales Lernen.

In diesem sozialen Umfeld gehört zweifelsohne die Vermittlung von landeskundlichen Informationen. Die Projektarbeit bietet im Fremdsprachenunterricht verschiedene Möglichkeiten, zu dem auch die Vermittlung von landeskundlichen Informationen aufgezählt werden kann. Es gibt viele Gründe für den Einsatz von landeskundlichen Kenntnissen im Fremdsprachenunterricht. Landeskunde liefert das notwendige Wissen für Verstehen und Verhalten in Alltagssituationen im anderen Land. Die Vermittlung von Wissen über das fremde Land bringt auch gleichzeitig die Differenzierung von Vorstellungen über das eigene Land mit sich. Auch die Sensibilisierung von

Interpretationsgewohnheiten (Auto- und Heterostereotype, Vorurteile) kann erreicht werden.

Laut Feigs (1993: 78) reicht die Sprache an sich und reines theoretisches Lehrbuchstudium dem Lernenden nicht mehr aus, eine Verbindung zwischen Sprache und Weltansicht herzustellen. Damit der Unterricht erfolgreich realisiert werden kann, muss es zur Verbindung von Sprache und Landeskunde kommen und als eine solche Einheit sollen die beiden im Unterricht vermittelt werden. Diese Betrachtungsweise von Feigs war auch ein Anstoß für uns bei der Entstehung dieses Projekts. Die Studierenden sollten in den vier sprachpraktischen Lehrveranstaltungen ein Landeskundeprojekt vorbereiten, das neben den oben aufgeführten Zielen auch zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeiten in der Zielsprache dienen sollte. Auf den Plan und die Durchführung des Projekts werden in den folgenden Teilen der Arbeit näher eingegangen.

Zuletzt sollte auch einiges über das Studentenprofil in den letzten Jahren an Abteilungen der Deutschlehrerausbildung in der Türkei zum Ausdruck gebracht werden. Wie auch an anderen Abteilungen der Deutschlehrerausbildung in der Türkei hat sich auch das Studentenprofil der Uludağ Universität durch die erhebliche Abnahme der Rückkehrerkinder aus deutschsprachigen Ländern verändert. Dass die neu immatrikulierten Studenten über fast keine Deutsch- und Deutschlandkenntnisse verfügen, ist laut einer Studie von Polat und Tapan (2005) eine Tatsache. Infolge dieser Veränderungen trägt die Vermittlung von landeskundlichen Kenntnissen im Fremdsprachenunterricht bzw. Daf-Unterricht eine beachtliche Relevanz.

3. Projektplanung

Die Bestimmung von Unterrichtszielen sollte nicht nur im regulären Unterricht erfolgen, auch bei der Projektarbeit gilt es für die Lehrkraft effektive Unterrichtsziele zu setzen. Wichtige Elemente der Projektplanung sind Ziel-, Zeit- und Materialplanung. Die Erkenntnis, dass Projektarbeit eine Möglichkeit ist, die Sprachkompetenz der Studierenden der Deutschlehrerausbildung außerhalb der regulären Lehrveranstaltungen zu fördern, war ausschlaggebend bei dieser Projektplanung und der Ablauf wurde diesbezüglich geplant:

In der ersten Phase sollten sich die Studierenden mit Zeitschriften beschäftigen. Als Basismaterial wurde die Zeitschrift „Deutschland“ ausgewählt, wobei nicht der

akademische Wert der Texte in der Zeitschrift entscheidend war, sondern was die Studenten mit diesen Texten tun konnten (Wicke 2004: 11). Aus diesen Zeitschriften sollten sie drei Texte auswählen, bearbeiten und dann ihre Arbeitsergebnisse in Form von Texten, Collagen usw. erarbeiten. In der zweiten Phase sollten die Arbeitsergebnisse ausgestellt, bzw. aufgehängt werden und anregende Diskussionen über die Ergebnisse auslösen.

Die drei Lehrkräfte haben sich zusammengesetzt und die folgende Tabelle (siehe Tabelle 1) erstellt. Jede Lehrkraft hat Bereiche festgelegt, die einer Weiterentwicklung und Vertiefung bedürfen (siehe Tabelle 1, unter Lernziele). Denn die meisten unserer Studierenden sind der Meinung, dass die drei Wochenstunden für jede Lehrveranstaltung nicht ausreichend sind. Viele unserer Studierenden haben außerhalb der Universität keine Möglichkeit die Fremdsprache weiter zu entwickeln, weil sie auf dem Campus wohnen. Die Realisierung eines Auslandsaufenthaltes kommt für viele aus materiellen Gründen auch nicht in Frage und so bleiben nur geringe Möglichkeiten, sich im Land der erlernten Fremdsprache zu befinden. Wir haben seit zwei Jahren eine DAAD-Lektorin an unserer Abteilung und jeden Sommer erhalten 5-6 Studierende ein Stipendium für ca. 6 Wochen in Deutschland. Außerdem hat unsere Abteilung mit drei deutschen und einer österreichischen Universität ein Erasmus-Abkommen und auch so können in einem Jahr ca. 6 Studierende in einem deutschsprachigen Land ihr Studium für ein Semester fortsetzen. Alle anderen Studierenden (ca. 190) erhalten während ihres Studiums nicht die Möglichkeit Eigenerfahrungen über deutschsprachige Länder und die Zielsprache zu sammeln.

Ein anderer wichtiger Grund für eine Projektarbeit mit landeskundlichen Informationen war die geringe Motivation der Studierenden. Wenn landeskundliche Informationen über das Zielsprachenland näher gebracht und vertrauter gemacht werden, dann werden auch gleichzeitig das Interesse an der Sprache und die Lernmotivation größer (Huneke und Steinig 1997: 51). Die meisten von den Absolventen werden nach Abschluss des Studiums keine Arbeit als Lehrer finden und müssen sich nach anderen Arbeitsfeldern umsehen.

Im Rahmen dieses Projekts schien es uns möglich, die oben genannten Ziele und auch andere Ziele zu erreichen, wie zum Beispiel Verbesserung der Ausdrucksfähigkeiten in der Zielsprache, Stärkung des Selbstwertgefühls und Selbstgesteuertes Lernen.

Im Folgenden ist die Projektplanung noch einmal ausführlicher und in tabellarischer Form angegeben:

Tabelle 1: Informationen zum Projekt

Rahmenbedingungen	Semester: 2 (1. Studienjahr) Teilnehmerzahl: 75 StudentInnen (3'er Gruppen) Zeitbedarf: 10 Wochen Material, Medien: Zeitschrift „Deutschland“ (die neuen Exemplare mit dem Namen magazin de.) für jede Gruppe ein verschiedenes Exemplar, jeweils in der Fremdsprache (deutsch) und in der Muttersprache (türkisch), Arbeitsmaterial wie z.B. farbige Kartons, Bilder, Fotos, usw.)
Projektphasen	<p>1. Phase: Lektüre, Erarbeitung, Kontrolle und Gestaltung Lektüre: Lesen der Zeitschrift in der Fremdsprache und Muttersprache Erarbeitung: Planung der Aufgaben (Grammatik, Zusammenfassung der 3 Texte, W-Fragen zu den Texten, richtig-falsch Aufgaben zu den Texten), Erarbeitung der Aufgaben (Gruppenarbeit) Kontrolle: Überarbeitung der Aufgaben (Gruppenarbeit) Gestaltung: Vorbereiten und Gestalten der Präsentation (Gruppenarbeit)</p> <p>2. Phase: Besprechung und Präsentation Besprechung: Besprechung: 2x innerhalb der 10 Wochen Präsentation: Ausstellung und Präsentation der Arbeitsergebnisse</p>
Schwerpunkte: Aspekte des Sprachunterrichts und fächerübergreifende Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> - Deutschland kennenlernen: Landeskundliche Informationen aus der Zeitschrift, interkultureller Vergleich - Herausarbeiten unterschiedlicher Aufgaben zu den Texten aus der Zeitschrift (W- Fragen, richtig-falsch Fragen) - Wortartenklassifikationen (Verben, Nomen, Adjektive) zu den Texten aus der Zeitschrift - Eigene schriftliche Wiedergabe der Textinhalte
Lernziele	<p>Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus Texten selbstständig Informationen entnehmen - Wiedergeben der Kernaussage eines Textes <p>Morpho-syntaktische und semantische Sprachbetrachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verben und ihre Formen (Konjugation) - Verben mit Präpositionen - Wortbildung: Komposita <p>Schriftlicher Sprachgebrauch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Arbeiten selbstständig und ansprechend

	ausführen - Schreiben von Zusammenfassung zu den Texten aus der Zeitschrift Landeskunde: Einblick in verschiedene Städte in Deutschland, in verschiedene Themen (Politik....)
Einbeziehung der Muttersprache	„Deutschland“ Zeitschriften in Türkisch

4. Projektdurchführung

Die Studierenden des 1. Studienjahres wurden in 3'er Gruppen aufgeteilt und erhielten jeweils ein Exemplar von „Deutschland“ zu verschiedenen Themen (siehe Tabelle 3) in der Muttersprache und Fremdsprache. Die drei Lehrkräfte erklärten ihnen, wie sie mit dieser Zeitschrift zu arbeiten hatten. Alle Studierenden erhielten die Aufgabeneinteilung als ein Arbeitsblatt (siehe Tabelle 2).

Die in den Aufgaben zu erreichenden Lernziele sind natürlich abhängig vom Leistungsstand des 1. Studienjahres. Zu Beginn des 1. Studienjahres verfügen die meisten Studierenden über eine Sprachkompetenz auf dem A2 Niveau des Europäischen Referenzrahmen (vgl. Trim et al 2001). Im 2. Semester wird mit Lehrbüchern der Niveaustufe B1 gearbeitet. Bei der Zusammenstellung der Aufgaben wurde darauf geachtet, dass die dazugehörigen Fertigkeiten auf der Basis der in dem Europäischen Referenzrahmen enthaltenen Lernziele beschrieben sind.

Nachdem die Studenten ihre Arbeitsblätter erhalten hatten, sollten sie zunächst die Zeitschriften jeweils in der Muttersprache und Fremdsprache durchlesen. Die Arbeitseinteilung erfolgte in den Gruppen selbständig. Laut Aufgabenblatt suchten die Studenten 3 Texte aus der Zeitschrift heraus, gaben diese Texte in eigenen Wörtern wieder und erstellten zu diesen Texten W-Fragen und als Kontrollaufgaben R-F Übungen. Außerdem erarbeiteten sie entsprechende Grammatikaufgaben. Als Endprodukt sollten sie eine Präsentation mit diesen Aufgaben erstellen, die dann an der Deutschabteilung der Uludağ Universität für die anderen Studenten ausgestellt wurde (siehe Bild 1-4).

Innerhalb der zehnwöchigen Projektdurchführung haben zwei Besprechungen stattgefunden. In diesen Besprechungen wurden von den Lehrkräften beobachtet, dass jede Gruppe in sich eine individuelle Aufgabeneinteilung vorgenommen hatte. Die meisten unserer Studenten sind an selbständige Arbeit nicht gewöhnt und es erscheint

ihnen schwierig und umständig. Aus diesem Grund war die Hauptaufgabe der Lehrkräfte in diesen Besprechungen die Rolle eines Wegweisers zu übernehmen. Die Lehrkräfte haben den Studierenden didaktische Überlegungen vermittelt und methodische Hinweise gegeben. Aufgrund der begrenzten Sprachkenntnisse der Studierenden, war es auch eine Aufgabe der Lehrkräfte, sie in dieser Hinsicht zu unterstützen, um Demotivationen und Überforderungen der Studierenden zu verhindern. Die Studierenden sind von Zeit zu Zeit in die Muttersprache ausgewichen, und die Lehrkräfte haben ihnen bei den Formulierungen ins Deutsche geholfen. Aber bei diesen Hilfen wurde stets auf das selbstgesteuerte Lernen der Studierenden geachtet. Es kommt immer wieder vor, dass im Verlauf der Projektarbeit die Motivation sinkt. In diesem Fall haben wir unseren Studierenden geraten, sich mit einem anderen Aspekt zu beschäftigen oder andere Arbeiten durchzuführen, wie beispielsweise das Überarbeiten der bereits geschriebenen Passagen oder das Formatieren fertiger Textteile.

In der Besprechungs- und Präsentationsphase haben die Studierenden anhand von farbigen Kartons ihre Plakate ganz nach ihrer Vorstellung vorbereitet. Während eine Gruppe der Studierenden ihr Plakat in Form einer Filmrolle präsentiert hat, haben andere Gruppen für ihre Präsentationen Formen wie aufklappbare Zeitungen oder kleine Modellentwürfe benutzt, die auch optisch das Interesse der anderen Studierenden erweckt haben. Die Wahl der Texte war auch freigestellt und die Studierenden konnten selbst entscheiden, wie sie ihre Ergebnisse und Gedanken darstellen konnten.

In dieser Phase gab es auch interessante und erwähnenswerte Beobachtungen. Die Studierenden, die an regulären Lehrveranstaltungen oft nicht aktiv teilnehmen, zeigten eine beachtungswerte Teilnahme in der Phase der Gestaltung der Projektergebnisse. Sie wurden aktiv, hatten viele kreative Ideen, die auf die anderen Studierenden motivierend wirkten. Ihr Selbstwertgefühl stärkte sich, weil sie zum Gelingen der Projektarbeit auch etwas beitrugen. Freude und Spaß an der Arbeit hatten die meisten Studierenden.

Bei dieser Projektarbeit waren die Zeitschriften (siehe Tabelle 3) das Hauptmaterial der Studenten, denn sie bieten eine Fülle von Unterrichts Anregungen zu verschiedenen landeskundlichen Themenbereichen wie Politik, Kultur, Wirtschaft, Umwelt, Leben. Da diese Zeitschrift Hintergrundinformationen bietet und über aktuelle Themen aus Deutschland berichtet, wurde ihr Einsatz im Projektunterricht für Studenten, die noch nie im Zielsprachenland waren, als ein großer Vorteil aufgefasst. Sie konnten mit diesen Zeitschriften Bezug auf die Realität nehmen und ihre eigene Kultur mit der fremden

Kultur vergleichen. Eines der konkreten Lernziele dieses Projekts war es auch den Studenten Hintergrundinformationen über das Zielsprachenland zu vermitteln. Laut Ünver bedeutet Sprachenlernen zugleich Kulturen lernen, und Landeskunde kann als integraler Bestandteil des Sprachunterrichts bearbeitet werden (vgl. Ünver 2008: 22).

Tabelle 2: Arbeitsblatt

<p>Uludağ Üniversitesi Eğitim Fakültesi Alman Dili Eğitimi 1. Sınıf Öğrencilerine:</p> <p>Lesen Sie die Zeitschriften, bearbeiten Sie folgende Aufgaben und gestalten Sie dazu ein Plakat!</p> <p>Schreib-Ecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Suchen Sie aus der Zeitschrift 3 Themen / Texte und schreiben Sie eine Zusammenfassung zu den 3 Texten (je 200 Wörter) ⇒ Beantworten Sie folgende Frage: Wie hat Ihnen die Zeitschrift gefallen? <p>Grammatik-Ecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Suchen Sie aus der Zeitschrift 100 Verben und machen Sie eine Konjugationstabelle zu den 100 Verben ⇒ Suchen Sie aus der Zeitschrift 50 Verben mit Präpositionen ⇒ Wortbildung (Nomen – Verben – Adjektiv) ⇒ Suchen Sie aus der Zeitschrift 50 Komposita <p>Lese-Ecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Suchen Sie aus der Zeitschrift 3 Texte und formulieren Sie zu den 3 Texten W-Fragen ⇒ Teilen Sie die 3 Lesetexte nach inhaltlichen Abschnitten ein und beschriften Sie jeden Abschnitt mit einer Teilüberschrift ⇒ Erstellen Sie zu den 3 Lesetexten je 10 ‚Richtig – Falsch‘ Fragen
--

Tabelle 3: Liste der Deutschland-Zeitschriften

<p>Uludağ Üniversitesi Eğitim Fakültesi 2009-10 Öğretim Yılı Bahar Yarıyılı Alman Dili Eğitimi 1. Sınıf Öğrencilerinin Proje Çalışması: Arbeit mit Zeitschriften</p>	
Zeitschrift: „Deutschland“ – „magazin – deutschland. de“	Themen: deutsch – türkisch
1996 Oktober	Die Welt im Börsentakt – Dünyada Borsa
2002 Oktober / November	Lust auf Deutschland – Almanya Revaçta
2002 Dezember / Januar	Die neue Bundesregierung – Yeni Federal Hükümet
2003 Februar / März	Deutschland in den Vereinten Nationen – Almanya ve Birleşmiş Milletler

2003 April / Mai	Baden-Württemberg – Baden Württemberg
2003 August / September	Bayern – Bavyera
2007 Dezember / Januar	Berlin – Berlin
2008 Februar / März	Neue Horizonte – Yeni ufuklar
2008 Juni / Juli	Faszination Sport – Spor aşkı (2 Exemplare)
2008 Oktober / November	Integration und Vielfalt – Entegrasyon ve Kültürel Çeşitlilik
2008 Dezember / Januar	Der Deutsche Film – Alman Filmi (3 Exemplare)
2009 Februar / März	Erfolg mit Ideen – Fikirlere dayanan başarı (2 Exemplare)
2009 April / Mai	206009 – 206009 (2 Exemplare)
2009 Juni / Juli	20 Jahre Mauerfall – Duvar'ın Yıkılışının 20 Yılı (3 Exemplare)
2009 August / September	Wissenswelten verbinden – Bilim Dünyaları Köprü Oluşturur (3 Exemplare)
2009 Oktober / November	Wege aus der Klimakrise – İklim Krizinden Çıkış Yolları (2 Exemplare)
2009 Dezember / Januar	Die Welt der Medien – Yeni Medya Dünyası (3 Exemplare)

5. Präsentation

Die Präsentation von Arbeiten und Lernergebnissen ist eine wichtige Phase bei der Projektarbeit. Natürlich haben Präsentationen didaktische Funktionen, wie z. B. andere über ein Thema informieren oder etwas zur Kritik öffnen (Gudjons 2006: 106). Für einen Lernprozess selbst ist das Feedback über die Projektarbeit und ihre Präsentation wesentlich. Für die Studenten ist der Prozess der Projekterstellung und seine Präsentation von Bedeutung, und sie benötigen genügend Zeit und Aufmerksamkeit. Diese Phase der Projektarbeit darf nicht nur als eine Darstellung der Lernerergebnisse angesehen werden, sondern sie ermöglicht auch den Studenten eine Selbstevaluation. Sie sehen, wie gut sie sich vorbereiten und wie gut sie mit anderen zusammenarbeiten können. Aber auch von den Negativseiten können sie lernen, nämlich wenn sie ihre Fehler und Mängel erkennen und aus diesen lernen können.

Angesichts der Tatsache, dass unsere Studierenden sich noch auf einem Anfängerniveau befinden und fast gar keine Vorerfahrungen mit Projektarbeit in diesem Sinne nachweisen können, war es für sie nicht leicht, überhaupt vor einem Publikum zu stehen und ihr „harterarbeitetes“ Produkt zur Kritik zu öffnen. Trotz allem waren die Reflexionen der Studenten positiv. Fast alle Studenten waren der Meinung, dass

Projektarbeiten sowohl sprachliche als auch soziokulturelle Kompetenzen einüben und von daher gesehen eine wichtige Rolle im Fremdsprachenunterricht haben sollten.

Die fertigerstellten Lernprodukte unserer Studierenden wurden in Form von Plakaten präsentiert. Diese Plakate wurden auf dem Korridor der Deutschlehrerabteilung ausgehängt. Die Studierenden kommentierten kurz ihre Plakate vor den anderen KommilitonInnen aus den anderen Studienjahren und –gängen. Sie vermochten Statements zu folgenden Fragen zu geben:

1. Was haben wir gemacht?
2. Wie haben wir es gemacht?
3. Warum haben wir es gemacht?
4. Welche Kompetenzen waren dafür erforderlich?
5. Welche Rollen haben wir bei der Projektarbeit übernommen?
6. Welche Erfahrungen haben wir individuell und als Gruppe gemacht?

Gleichzeitig konnte natürlich auch jede Gruppe die Produkte der anderen begutachten. Es kam zu interessanten Gesprächen und es entwickelten sich von Zeit zu Zeit angeregte Diskussionen nach Fragen von Studierenden und Dozenten anderer Fremdsprachenabteilungen (Englisch und Französisch) unserer Fakultät, die auch die Gelegenheit hatten, an dieser kleinen Ausstellung teilzunehmen.

Im Hinblick auf die Reflexionen der Studierenden konnte folgendes festgehalten werden:

- aufgrund der vertrauten Aufgabenstellung und die Version der Zeitschrift in der Muttersprache war es für viele von ihnen möglich, diese Projektarbeit auch mit geringen Sprachkenntnissen durchzuführen;
- die Aufgaben der drei Bereiche (Grammatik, Schreiben, Leseverstehen) haben bei der Projektarbeit die Verzahnung zwischen dem Regelunterricht und der Projektarbeit in der unterrichtsfreien Zeit ermöglicht;
- viele der Studierenden waren der Meinung, dass Projektarbeiten dieser Art ein fester Bestandteil der Ausbildung sein sollte;
- viele hatten am meisten Spaß an der visuellen Projektgestaltung,

- die größte Schwierigkeit zeigte sich in der Zeitplanung, noch am letzten Abgabetermin, herrschte auf dem Korridor viel Hektik;
- die Teilnahme an der Projektarbeit und die Eigenerfahrung sei eine Motivation zur Durchführung von Projekten im eigenen Deutschunterricht nach dem Studiumabschluss ;
- Projektarbeit macht den DaF-Unterricht effektiver, sinnvoller und interessanter und regt zum weiteren Fremdsprachenlernen an;
- Auffallend bei vielen Studierenden, war auch der Stolz auf ihre vorzeigbaren Arbeitsergebnisse.

Die folgenden ausgewählten vier Bilder (siehe Bild 1-4) sollen einen Einblick über die Endprodukte dieser Projektarbeit ermöglichen.

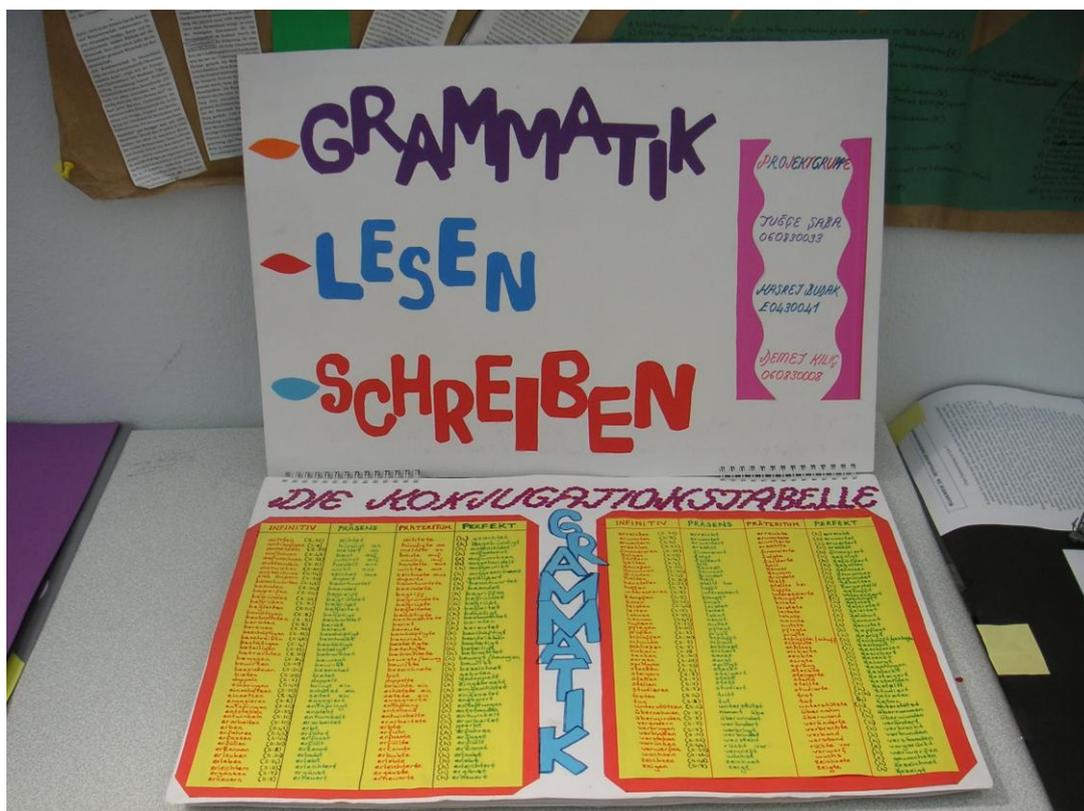


Bild 1: „20 Jahre Mauerfall“ (siehe Tabelle 3) vorbereitet von: Tuğçe Ş., Hasret B. und Demet K.

Das folgende Beispiel zeigt ein Heftformat. Das gemeinsame Vorbereiten hat vielen Studierenden ermöglicht, Fortschritte in der deutschen Sprache zu machen. Sie haben versucht, mit den ihnen bekannten Wortschatz und grammatischen Strukturen, die Texte wiederzugeben. Diese Gruppe hat den Grammatikteil

Schreiben der Texte geschah es auch manchmal, dass die Lehrkraft zu Hilfe gerufen wurde.



Bild 3: „Die neue Bundesregierung“ (siehe Tabelle 3) vorbereitet von Handan A. und Beyza K.

Das Thema dieser Gruppe war „Die neue Bundesregierung“. Diese Gruppe entschied sich für einen gemeinsamen Schreibprozess, der ihnen die Angst vor dem Schreiben nahm und so den Umgang mit Texten erleichterte. Es motivierte sie, ihre Aufgaben auf verschiedene Weisen zu gestalten. Sie hat bei der Darstellung der Grammatikergebnisse auch Tabellen bevorzugt. Die Projektarbeit hat bei diesen zwei Studentinnen auch Lust zur Selbstreflexionen geweckt, was natürlich auch ein Ziel unserer Projektarbeit war. Sie berichteten, dass sie ihre Stärken und Schwächen in diesen Grammatikbereichen gesehen haben.

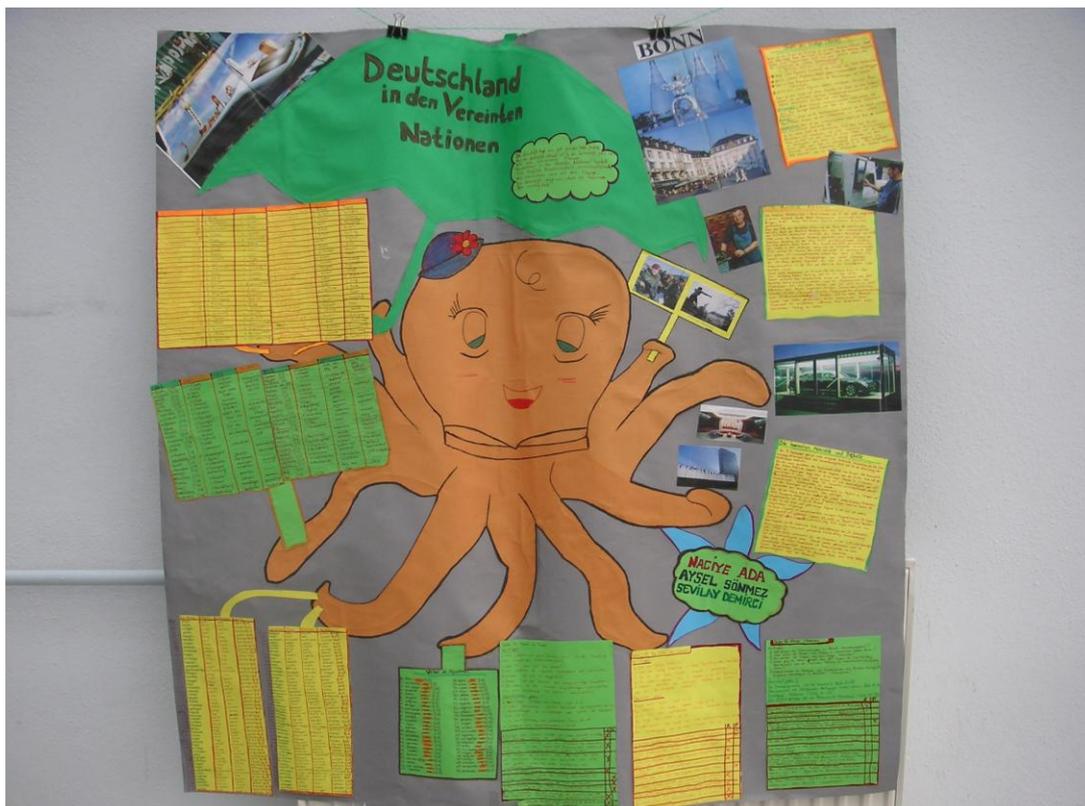


Bild 4: „Deutschland in den Vereinten Nationen“ (siehe Tabelle 3) vorbereitet von Naciye A., Aysel S. und Sevilay D.

Diese Gruppe befasste sich mit dem Thema „Deutschland in den Vereinten Nationen“. Das Gruppenklima unterstützte die Studierenden bei ihrer Zusammenstellung ihrer Texte auf dem Plakat. Auch dieses Plakat hat aufgrund ihrer gelungenen visuellen Darstellung bei Studierenden und Lehrkräften große Beachtung gefunden. Für uns als Lehrkräfte war es auch wichtig, dass unsere Studierenden die im Grammatikunterricht erlernten Erscheinungen in Texten (hier in Zeitschriften) wiederfinden, deren Ausgangspunkte nicht Fremdsprachenlerner sind. Die Teilnehmer dieser Gruppe haben das zum Ausdruck gebracht. In den Texten der Zeitschrift haben sie die ihnen bekannten Verben in verschiedenen Bedeutungen wiedergefunden. Als eine Zusatzarbeit hat diese Gruppe zum Beispiel die türkischen Entsprechungen im Wörterbuch nachgeschlagen und diese in die Tabelle eingetragen.

6. Schlussbemerkungen

Projektarbeit hat im Sprachunterricht eine bedeutende Rolle und ermöglicht im Fremdsprachenunterricht das offene Lernen. Arbeitsformen dieser Art öffnen die Türen des Klassenzimmers zur außerschulischen Realität (Wicke 2010: 7). Die Projektarbeit lässt Raum für eigenständiges Arbeiten der Studierenden und sorgt dafür, dass die Lehrkraft für kürzere oder längere Zeit zurücktritt. Die Lernenden haben die Möglichkeit, durch diese Aufgabenstellung den Aktivitäten eine Richtung zu geben und sie selbst zu strukturieren (Portmann-Tselikas 2001: 15) Durch die gemeinsame Planung und Durchführung des Projektes wird der Umgang mit der fremden Sprache in authentischen Situationen trainiert, was gerade für Lerner, die sich weit entfernt vom Zielsprachenland befinden, besonders wertvoll ist.

Jedoch sind viele der Meinung, dass man Projektarbeit gerade im Fremdsprachenunterricht erst einsetzen kann, wenn die Lerner bereits ein fundiertes Wissen in Grammatik und Wortschatz in der fremden Sprache erreicht haben. Wie Wicke (2004: 16) jedoch festhält, können selbst Lerner mit geringem Wortschatz durch Unterstützung von Aufgaben, Übungen und Verstehenshilfen sogar schwierigere authentische Texte bewältigen. Auch die Studenten des 1. Studienjahres der Uludağ Universität hatten von Zeit zu Zeit sprachliche Schwierigkeiten, die mit der Unterstützung der Lehrkräfte bewältigt werden konnten. Durch diese Unterstützungen und Verstehenshilfen haben die Studenten auf jeden Fall viel Neues dazu gelernt, zumal dies besonders mit der Erweiterung ihrer Deutschkenntnisse einherging. Insofern gestaltete sich die Arbeit an diesem Projekt unseren Studierenden als schwierig und lohnend zugleich.

Die Kombination der Fertigkeiten (Lesen, Grammatik, Schreiben) und das Sprechen bei der Präsentation erwies sich insgesamt als sinnvoll für die Lehrkräfte und Studierenden. Neben der Entwicklung der Sprachkompetenz erhielten sie zudem die Möglichkeit, einen Einblick in die Landeskunde von Deutschland zu werfen, und ihre eigene Kultur mit der neuen Kultur zu vergleichen. Diese Kombination von Sprachpraxis und Landeskunde erwies sich als eine positive Kombination für eine ganzheitliche Erweiterung der Deutschkenntnisse.

Deshalb ist es eine Motivation für Studenten und Lehrkräfte im Fremdsprachenunterricht solche Projekte zu fördern, um sowohl den Unterricht

interessanter zu gestalten als auch die Studenten aktiver und bewusster an die Sprache angehen zu lassen. Projektarbeit macht den Unterricht effektiver, sinnvoller und interessanter. Und erfreut sich einer großen Beliebtheit unter den Studenten.

Bibliographie

- Bastian, Johannes; Gudjons, Herbert; Schnack, Jochen; Speth, Martin (1997) *Theorie des Projektunterrichts*. Hamburg: Bergmann und Helbig.
- Dietrich, Ingrid (1995) Übungen und Arbeitsformen im Projektunterricht. In: Karl-Richard Bausch; Herbert Christ; Hans-Jürgen Krumm (Hrsg.) *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. 3. Auflage. Tübingen-Basel: Francke, 255–58.
- Feigs, Wolfgang (1993) Interkulturelle Kommunikation und Landeskunde. *Deutsch als Fremdsprache* 30.2, 78-79.
- Genç, Ayten (2008) Projektarbeit im DaF-Unterricht. Innovative und korrekte Anwendungen im Fachbereich der Fremdsprachenlehre. 3. Konferenz für Fremdsprachenlehrer. In Yüce Kollege – Ankara. 15 März 2008. <http://www.adea.hacettepe.edu.tr/> (letzter Stand am: 22 Februar 2012)
- Gudjons, Herbert (2006) *Neue Unterrichtskultur – veränderte Lehrerrolle*. Regensburg: Julius Klinkhardt.
- Gudjons, Herbert (2008) *Handlungsorientiert lehren und lernen*. Regensburg: Julius Klinkhardt.
- Huneke, Hans Werner; Steinig, Wolfgang (1997) *Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung*, Berlin: Erich Schmidt, 51–61.
- Huth, Manfred (2001) Die Rucksackbücherei. *Fremdsprache Deutsch* 24, 41-44.
- Katz, Anka-Verena; Schroth-Wiebert, Sigrun (2002) Die DSH und projektorientierter Unterricht: Utopie oder Chance? *Informationen Deutsch als Fremdsprache*. 29. Jahrgang. Heft 5. Oktober 2002. 459-463
- Krumm, Jürgen (1991) Unterrichtsprojekte – praktisches Lernen im Deutschunterricht. *Fremdsprache Deutsch* 4-8
- Lang, Charlotte (2009) Projektunterricht – Was ist das? *Erziehung und Unterricht*. 2009/ 5+6. Zeitschrift wissenschaftliche Publikationen. 570- 579
- Lazarou, Elisabeth (1998) Projektorientierter Deutschunterricht >Denkmal<. *Fremdsprache Deutsch* 1, 38–41.
- Özel, Gülfer (2007) *Eine Studie zur Festlegung von Konflikten im Projektartigen Daf-Unterricht im türkischen Sekundarbereich -Erarbeitung von Projektvorschlägen*. Magisterarbeit. Betreuerin: Doz. Dr. Sevinç Sakarya Maden. Edirne Trakya Universität. Institut für Sozialwissenschaften. http://egitimfak.trakya.edu.tr/kisiler/yabancidil/s_s_maden.htm
- Polat, Tülin; Tapan, Nilüfer (2005) Deutsch als Fremdsprache in der Türkei: Aktuelle Entwicklungen. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 10.2. zif.spz.tu-darmstadt.de/jg-10-2/docs/Tapan_Polat.pdf. (letzter Stand am: 26. Januar 2011)
- Pommerin, Gabriele (1996) *Kreatives Schreiben*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Portmann-Tselikas, Paul R. (2001) Aufgaben statt Fragen. *Fremdsprache Deutsch* 24, 13-18.

Trim, John; North, Brian; Coste, Daniel; Sheils, Joseph (2001) *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen [Niveau A1, A2, B1, B2, C1, C2]*. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Ünver, Şerife (2008) „Niemand hat mir gesagt, dass ...!“ Unterrichtsentwurf zu Kulturspezifika im deutschen Hochschulsystem. *Almanca Dil Dergisi* 2008.2, 22-27

Wicke, Rainer Ernst (2004) *Aktiv und kreativ lernen*. Ismaning: Max Hueber Verlag.

Wicke, Rainer Ernst (2010) Unterricht gestalten – Unterricht entwickeln. *Fremdsprache Deutsch* 23, 7.

Biographische Angaben

Dr. Yasemin Ceylan ist Lektorin für Deutsch als Fremdsprache an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Uludağ Universität in Bursa/Türkei. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Sprachwissenschaft, Grammatik und Fremdsprachenerwerb.

Dr. Arzu Mollaoğlu ist Lektorin für Deutsch als Fremdsprache an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Uludağ Universität in Bursa/Türkei. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Deutsch als Fremdsprache, Landeskunde und Kulturvermittlung.